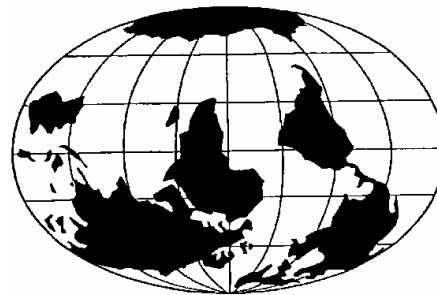


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 3/16

29. November 2016

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

in der besinnlichen Vorweihnachtszeit meldet sich auch action five, um Euch aktuelle Informationen von unseren Projektpartnern zu überbringen. Die **Spendenquittungen** für 2016 werden dem nächsten Rundbrief beigelegt, der Euch Anfang Februar erreichen wird. Die Themen lauten heute:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Besuch der Metta Schulen in Nepal**
- 2. Das Mikrofinanz-Selbsthilfe-Projekt in Ghana auf der Zielgeraden**
- 3. Der Bau der Waisenhäuser in Cap Haitien hat begonnen**
- 4. Pädagogische Neuerung im Behindertenprojekt WARDS**
- 5. Vorstandswahl und Öffentlichkeit von action five**

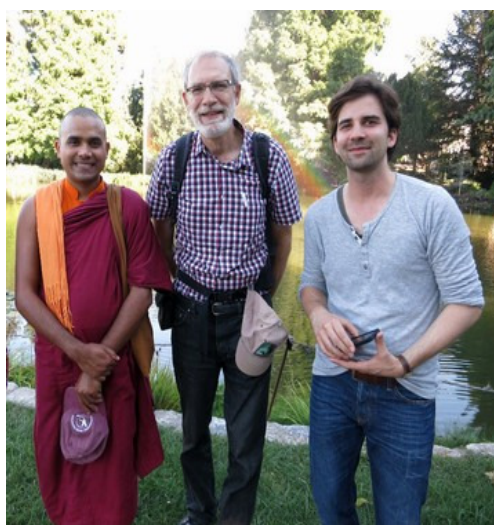
1. Besuch der Metta Schulen in Nepal

(Manuel Schneider und Martin Pape)

Auf seiner Reise von Kanada in sein Heimatland Nepal machte der buddhistische Mönch Metteyya Ende August für eine Woche Zwischenstation im Rheinland. Dabei besuchte er auch ein Gruppentreffen von action five und erzählte von den Entwicklungen in den von ihm gegründeten Schul-Projekten, von der riesigen Arbeit nach den beiden großen Erdbeben im Hochland von Nepal und von seiner Vision für die Zukunft, ein Lehrkrankenhaus in der Projektregion Lumbini errichten zu lassen.

In den Herbstferien besuchte der ehemalige action five Mitarbeiter Manuel Schneider zum wiederholten Mal das Schulprojekt der Metta-Schulen in Lumbini, im nepalischen Flachland. Er schreibt:

Zunächst war es natürlich für mich persönlich spannend, zwei ehemalige Schülerinnen des Gymnasiums Siegburg Allee-straße im Projekt besuchen zu können. Sie haben in diesem Jahr ihr Abitur bestanden, um dann bereits Anfang September nach Lumbini aufzubrechen. Sie unterrichten nunmehr an der Metta School Klassen 5 und 6 in Englisch. Zudem wird von ihnen, wie auch Vanessa Martinez und Olivia (beides Volontärinnen aus den USA), der künstlerische Bereich am Karuna Girls College (KGC) gestärkt. So wird Franziska ist eine sehr talentierte Künstlerin und führt die Mädchen an die Grundlagen des Zeichnens heran. Olivia ist Musikstudentin, sie leitet eine kleine Gitarren-



Venerable Metteyya, Martin und Manuel

AG, erste Aufführungen wurden bereits beeindruckt vom Publikum aufgenommen.

Nisha (Kanadische Volontärin mit Wurzeln in Singapur) hat leider vor kurzem das Projekt verlassen. Sie ist professionelle Tänzerin und hat eine Gruppe von Mädchen in klassisch-indischem Tanz unterrichtet. Es war wunderbar, der Aufführung beiwohnen zu dürfen, kurz vor ihrer Abreise. Nisha, Vanessa und Sunil Banja (neuerdings stellvertretender Schulleiter des Karuna Girls College) haben das bei meinem letzten Aufenthalt von mir betreute Schulzeitungsprojekt, „GIRL Reports!“ fortgeführt. In der Zwischenzeit ist die dritte Ausgabe erschienen. Themenwahl, Verfassen der Artikel, Layout-Arbeit am Computer liegen in der Verantwortung der jungen Journalistinnen. Es ist ein wirklich richtungweisendes Projekt. Im November geht es für diesen Kurs nach Kathmandu, der Besuch bei einer nationalen nepalischen Tageszeitung steht auf dem Programm: Blick hinter die Kulissen, Einblick in die Arbeitsprozesse, Gespräch mit Verantwortlichen. Es wird ein nachhaltiges Erlebnis, nicht zuletzt zur Stärkung der Motivation, mögliche berufliche Perspektiven werden aufgezeigt. Der Schreibprozess führt nahezu beiläufig zur kritischen Auseinandersetzung der Mädchen mit sozio-politischen Realitäten der eigenen Heimat.

Die vier Krankenschwestern, die vom Projekt in ein Lehrkrankenhaus nach Palpa geschickt worden waren, haben alle mit Erfolg ihre Ausbildung abgeschlossen. Jetzt gilt es, Perspektiven des Beruflichen in den Blick zu nehmen. Für zwei der jungen Frauen könnte es bald auf neuerliche Reise gehen, ein dreimonatiger "Praxisaufenthalt" im nepalisch-chinesischen Grenzgebiet. Hier ist die von Metteyya ins Leben gerufene Organisation "Global Karuna" bereits in Folge des Erdbebens aktiv gewesen. So sind einige Bergdörfer mit Lebensnotwendigem versorgt worden. In diesen sollen nunmehr Strukturen medizinischer Versorgung aufgebaut werden. Das Fachwissen der jungen Krankenschwestern kann hier von grundlegender Bedeutung sein.

Während meines zweiwöchigen Aufenthaltes konnten wir bereits das fünfte Health Camp in Purnihawa durchführen, dem Ort der zweiten Metta School. An zwei Oktobertagen konnten rund 900 PatientInnen versorgt werden, von einem Team aus nepalischen, kanadischen, amerikanischen ÄrztInnen und Krankenschwestern, unterstützt von Freiwilligen aus Australien und Deutschland. Dieses Camp wird von einer New Yorker Ärztin durchgeführt, die dem Projekt seit langem persönlich verbunden ist.

Um Frühehen zu verhindern und um einen längeren Schulbesuch für Mädchen zu ermöglichen,

hatte Metteyya vor einigen Jahren die Idee, einige Mädchen mit Erlaubnis ihrer Eltern vorübergehend in den Status von buddhistischen Novizinnen zu erheben. In dieser geschützten Nunnery können sie ihre Persönlichkeiten viel freier entfalten als wenn sie im Haushalt der Schwiegereltern arbeiten müssten. Die Nunnery befindet sich zurzeit im Umbau. Das alte Küchengebäude wird abgerissen, eine neue Küche entsteht, die der wachsenden Zahl an Bewohnerinnen Rechnung tragen kann. Die Nonnengemeinschaft ist auf über 20 angestiegen. Mit der örtlichen Lumbini University ist man im Gespräch, das Karuna Girls College (KGC) in das Universitätssystem aufzunehmen, es zu einem Bestandteil des Campus zu machen. So könnte die Zahl an Schülerinnen rapide ansteigen, aufgrund der Möglichkeit Bachelor Abschlüsse im medizinischen Bereich anbieten zu können. In Zukunft würden die eigenen Schülerinnen nicht mehr nach Palpa geschickt werden müssen. Die Ausbildung von Krankenschwestern würde im eigenen "Haus" stattfinden, eine enorme finanzielle Entlastung.

Nicht zuletzt sind all dies entscheidende Schritte in Richtung des geplanten Krankenhausprojektes. Dieses wird Ausbildung und medizinische Versorgung der Bevölkerung unter "einem" Dach vereinen – vielleicht vergleichbar mit dem Konzept Universitätsklinikum. Dieses wird die kommenden Jahre entscheidend prägen: Metteyyas Herzensangelegenheit, Strukturwandel im Vollzug. KGC und nunnery sind bereits zweistöckig, weitere Etagen sind geplant, um der steigenden Akzeptanz/Nachfrage überhaupt gerecht werden zu können. Ihre Töchter sollen diese Schule besuchen, so der Wunsch einer wachsenden Anzahl von Familien. Während eines medizinischen Tiercamps wurde ein kleines "Maultier" vor dem Schlachter gerettet. Es ist nunmehr Bewohner der nunnery und trägt den Namen Harry. Zurzeit wird von den beiden deutschen Schülerinnen die Metta School in Stand gesetzt. Alle Klassenräume erhalten einen neuen Anstrich, zudem werden Wände künstlerisch gestaltet. Das Erlebnis Unterricht wird somit zusätzlich zu einem Raum, in dem sich die Schüler und Schülerinnen wohlfühlen.

action five hatte im Jahre 2011 zwei Mehrzweckräume für die Nunnery finanziert, sich in 2012 am Bau des KGCs beteiligt, in 2013 eine Fußgängerbrücke nahe der Schule finanziert und in 2014 Gelder für einen Ökogarten an derselben Schule gegeben. Metteyya berichtete, dass die „Freundschaftsbrücke“ sehr intensiv genutzt würde, nicht nur von Schülern sondern auch von vielen anderen Bewohnern der umliegenden Dörfer. Im Ökogarten werden bereits viele Bananen geerntet.

2. Das Mikrofinanz-Selbsthilfe-Projekt in Ghana auf der Zielgeraden

(Martin Wilde)

Das seit September 2013 auch durch BMZ-Mittel geförderte Mikrofinanzprojekt in Drobo/Ghana befindet sich auf der Zielgeraden. Ende des Jahres endet der Projektzeitraum und bereits jetzt lassen sich die positiven Ergebnisse festhalten. Im letzten Jahr der Laufzeit lag dabei der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem Training der Kreditkundinnen und bei den Fortbildungen der Gruppenleiterinnen und den Vorstandsmitgliedern der Drobo Dilligent Women's Association (DDWA).

2016 fanden insgesamt 16 Skill-Training Kurse für je 15 Teilnehmerinnen statt.

Der Schwerpunkt lag bei landwirtschaftlichen Anbaumethoden sowie bei der Lagerung und Nach-Ernte-Behandlung der landwirtschaftlichen Produkte, weil die meisten Kreditnehmerinnen in der Landwirtschaft tätig sind. Die Kurse wurden von den hauptamtlichen Koordinatorinnen organisiert und für die spezifischen fachlichen Inputs wurden qualifizierte Trainer eingesetzt, die regional – zumeist aus der Regionalhauptstadt Sunyani – gewonnen werden konnten. Insgesamt nahmen über 200 Frauen an den Trainingskursen teil, die teilweise aufeinander aufbauten, so dass eine ganze Reihe von Frauen an zwei oder einige sogar an drei Kursen teilnahmen.

Ein besonderer Trainingsbedarf bestand bei den Frauen, deren Geschäfte sich sehr positiv entwickelt hat und die daher Zugang zu etwas größeren Krediten erhalten haben und die perspektivisch Kunden der lokalen Banken werden können. Das wachsende Geschäftsvolumen bringt höhere Komplexitäten mit sich, auf

das sich die Frauen einstellen müssen. Daher lag ein zweiter Trainingsschwerpunkt bei einfachen Buchführungsmethoden, die für „non-“ oder „semi-literate“ Frauen angepasst sind. Sie wurden so in die Lage versetzt, ihr wachsendes Geschäft besser zu planen, ihre Geschäftsvorgänge ent-

sprechend zu dokumentieren und einfache Businesspläne zu erstellen.

Darüber hinaus wurden allgemeine Themen der „financial literacy“ vermittelt, um einer möglichen Überschuldung vorzubeugen. Die Kurse wurden von der hauptamtlichen Kundenberaterin mit Unterstützung des Projektmanagers und von Mitgliedern des REEF-Vorstandes organisiert, externe Referenten waren hierfür nur in wenigen Fällen notwendig.

In 2016 nahmen an 4 eintägigen Kursen für je 20 Teilnehmerinnen insgesamt 80 Frauen teil. In den

einzelnen Gruppen wurden die Inhalte dann später von der Kundenberaterin vertieft, um den nachhaltigen Lernerfolg sicherzustellen.

Die Gruppenleiterinnen und DDWA-Vorstandsmitglieder wurden intensiv geschult, um den Kleinkreditfonds nach dem Auslaufen der Förderphase eigenständig weiterzuführen. Ein wichtiges Thema war dabei der Umgang mit der über das ganze Jahr doch deutlich erhöhten Inflationsrate, die zeitweise bei 19 % lag. Die Frauen entschieden sich aber, die Zinsen von 20 % p.a. (noch) nicht anzuheben. 2016 ist Wahljahr in Ghana, und in Wahljahren steigt die Inflationsrate erfahrungsgemäß auf Grund steigender Staatsausgaben. Daher überzog die Hoffnung, dass die Inflation im neuen Jahr zurückgeht. Sollte dies allerdings nicht der Fall sein, müssen die Zinsen angehoben werden, um die Kaufkraft des Fonds zu erhalten und die laufenden Personal- und sonstigen Ausga-

ben, die ab 2017 komplett selbst getragen werden müssen, zu decken.

Die Entscheidung, die Zinsen noch nicht zu erhöhen, war nur deshalb möglich, weil auch in 2016 kein einziger der inzwischen 745 Kleinkredite ausgefallen war bzw. Ausfälle von den Gruppen solidarisch getragen wurden.



Schulung (Skill-Training) der Kreditnehmerinnen



Kreditnehmerinnen aus der Landwirtschaft

3. Der Bau der Waisenhäuser in Cap Haitien hat begonnen

(Martin Pape)

Mit einiger Verspätung hat jetzt der vom Entwicklungshilfeministerium geförderte Bau der erdbebensicheren Unterkünfte für das von uns geförderte Waisenhaus in Cap Haitien begonnen. Weil die ehrenamtlich arbeitenden „Architekten über Grenzen“ noch in einem anderen Projekt gebunden waren und weil die ursprünglich geplante Betonbauweise jetzt zugunsten einer traditionellen Holzbauweise geändert wurde, ist es zu einem verspäteten Baubeginn gekommen.

Seit September wurden Arbeiten für die Be- und Entwässerung der geplanten Häuser durchgeführt sowie die Fundamente eingegraben und die ersten Mauern hochgezogen. Um die Arbeiten zu überwachen ist auch Marie-Josée aus Bonn vor Ort. Sie wird



hoffentlich im nächsten Rundbrief ausführlich über ihre Erlebnisse berichten. Derzeit schickt sie uns Bilder und kurze Berichte über die Lage auf der Baustelle.

Am 5. Oktober traf der verheerende Hurrikan Matthew auf Haiti und zerstörte in einigen Bereichen nahe der Hauptstadt Port-au-Prince 90 % aller Behausungen. Glücklicherweise wurde der Norden, Cap Haitien und somit unser Projekt vom Sturm verschont. Aber es ergoss sich sintflutartiger Regen auf das Land, der zu Überschwemmungen führte und einiges an den halbfertigen Anlagen wieder zerstört hat. Glücklicherweise gibt es vor Ort ein Team mit jungen Menschen, die sich der Herausforderung stellen und die Bauarbeiten vorantreiben.

4. Pädagogische Neuerung im Behindertenprojekt WARDS

(Elsa Cardona)

In dem letzten Bericht über das Rehabili-



das WARDS-Team am Unabhängigkeitstag tationszentrum WARDS, wo das Gehalt für zwei Lehrer von action five bezahlt wird, wurde berichtet was zwischen Juli und September veranstaltet wurde. Es gab eine Sitzung mit den Eltern um alle Lernprobleme der behinderten Kinder zu diskutieren und um Lösungen zu finden. Die Schule hatte dazu ein neues Programm eingeführt namens „Spieltherapie“ als Pilotprojekt in 2015, dessen Ansatz auf Individualität sich als sehr erfolgreich erwiesen hat. Deshalb wurde dieses Projekt in 2016

weitergeführt. Die Popularität dieses Programms und die hohe Teilnahme hat es ermöglicht finanzielle Ressourcen zu finden für Infrastruktur und Mitarbeiter. Dazu gab es im Jahr mehrere Veranstaltungen und Feste bei denen die Kinder mitgemacht haben und sich mit verschiedenen kulturellen Aktivitäten beschäftigt haben, bei denen ihre Fähigkeiten gefördert wurden. WARDS bedankt sich für die Spenden, die es ermöglichen die Ziele der Schule zu erreichen, und verspricht die bestmögliche Bildungsqualität anzubieten für alle behinderten Kinder die dort teilnehmen wollen.



die Badmintonspieler von WARDS

5. Vorstandswahl und Öffentlichkeitsarbeit von action five

(Kerstin Frizzi)

Inzwischen fand auch unsere neueste Vorstandswahl statt.

Als Vorsitzende für zwei Jahre wurden Marie-Josée Franz, Elsa Cardona Santos, Bernd Smuda und als Schriftführer Yannis Umlauf gewählt. Martin Pape wurde als Kassenwart bestätigt.

Auf dem Stand des diesjährigen Internationalen Kultur- und Begegnungsfestes in der Bonner Innenstadt, konnten wir unsere Arbeit mit unseren neuen Stellwandplakaten vorstellen und unsere neue Postkarte verteilen.



Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig als PDF-Version mit farbigen Bildern direkt in den Computer schicken dürfen.

Eine ruhige, besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Euch ganz herzlich die Bonner Kerngruppe

Martin